

Didaktische Freiheit /Grenzen im Sportunterricht

Beitrag von „gilberttjormann“ vom 2. Oktober 2024 15:49

Zitat von Seph

Selbst als Trainer einer Mannschaftssportart greifen wir regelmäßig auf ganz andere Bewegungsfelder zurück, um bestimmte Kompetenzen weiter zu schulen.

Genau, dann machst du dir aber Gedanken dazu, welches andere Bewegungsfeld die Ausbildung einer Kompetenz unterstützen kann. Turnen und Schwimmen gleichzeitig finde ich prima.

Zitat von Seph

Das mag plakativ so sein. Dennoch ist Sprinten als klassische Disziplin der Leichtathletik Bestandteil des Sportunterrichts in so manchem Jahrgang und es ist naheliegend, hier auch entsprechende Leistungen zu erheben und zu würdigen. Du weißt sicher genauso gut, dass man die Schüler natürlich nicht "aus der Kalten heraus" mal eben sprinten lässt und dabei gleich die Leistungsbewertung durchführt, ohne das adäquat im Unterricht vorzubereiten.

Bei vier Disziplinen die ich in 7 Einzelstunden abarbeiten muss, bleibt mir der "kalte Start" zum Teil nicht erspart. Allein der Weitwurf müsst eigentlich in mind. 2 Doppelstunden thematisiert werden, wenn ich eine Progression bewerten will (und keinen Ist-Zustand)

Ich gehe davon aus, dass du kein Sportlehrer bist? Das soll kein Vorwurf sein, denn ich bin ja froh über jeden konstruktiven Beitrag. Aber in Sport geht es ja nicht darum nur die Leistung zu erbringen und dafür via Note eine Würdigung zu erhalten. Es geht darum das Leisten zu erfahren und zu reflektieren.

Das kann konkret bedeuten, dass ich die Schüler mal im Hochstart und Tiefstart die 100m laufen lasse und die Zeit nehme, dass die Schüler verstehen, welcher Start eine bessere Zeit ermöglicht. Dafür braucht man aber mind. 2 Einzelstunden und kein Regen.

Zumal sich der Sportunterricht vom Vereinssport abheben muss, allein aus Legitimationsgründen.

Zitat von Seph

Genau, was spricht dagegen, genau das gleichzeitig mit einzubauen? Dann nämlich sind wir genau bei der Wahrnehmung der pädagogischen Verantwortung im Rahmen der Festlegungen und Vorgaben der Fachschaft.

Entweder ich thematisiere Gesundheit oder Leistung. Den Schülern einfach nur zu sagen, dass Sprint gesund/ungesund sein kann, kann nicht mein Anspruch sein. Das müssen die Schüler schon selbst erfahren und das braucht Zeit.

Zitat von Seph

Ich finde das tatsächlich nicht so ungewöhnlich, gerade in Sport verschiedene Bewegungsfelder parallel zu unterrichten.

Ich bin da kein Experte, kann mir aber schwer vorstellen, dass es in der Didaktik von Sport explizite Hinweise/Verbote oder auch nur Untersuchungen dazu gibt, dass die parallele Beschäftigung mit mehr als einer Sportart kontraproduktiv sei.

Wenn ich den Anspruch habe, dass Schüler etwas Neues lernen, dann benötigen sie Zeit und Wiederholungen, die ich ihnen nehmen würde, wenn ich UR mische.

Ich kenne keinen Fachlehrer, der UR mischt. Ich kenne auch seitens der Fachmagazine keine Unterrichtsentwürfe, in den Bewegungsfelder parallel unterrichtet werden.

Mir gehts auch nicht darum, die Kompetenz meiner Kollegen in Frage zu stellen. Ich vertraue ihnen, dass so wie sie es machen richtig ist. Nur möchte ich, dass mir das Vertrauen auch entgegenbringt. Und manche Festlegungen halte ich für schlecht begründet. Und ob es nun didaktische Verantwortung oder Freiheit heißt, ist ja erstmal egal. Aber wir Lehrer haben einen Auftrag zu erfüllen, dessen Erfüllung sich u.a. auch an die Lerngruppe zu orientieren hat.